

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
»Worauf es im Menschenleben ankommt«: Die Themen des Menschenlebens	11
»Was alles aus dem Menschen werden kann«: Die Grenzen der Menschheit	22

I. HAUPTTEIL

Naturordnung und geschichtliche Formenfülle der achtzehn Primärthemen des Menschenlebens

A) <i>Sechs organismisch-leibliche Themen, die auch schon bei der Pflanze vorkommen</i>	25
1. Das Stoffwechselthema, Atemluft, Speise und Trank	26
2. Das Natureinpassungsthema	36
3. Das Lebensstufenthema	44
4. Das Reiz- und Ruhe-, Ordnungs- und Festigkeitsthema	56
5. Das Krankheits-Gesundheitsthema	65
6. Sexualität, Eros und Fortpflanzung	71
B) <i>Sechs seelen- und sozialzentrierte Themen, die auch schon beim Tier eine sehr deutliche Rolle spielen</i>	88
7. Orientierung und Erleben	89
8. Seelische Innenzustände und ihre Äußerung	102
9. Aktivität und Widerstandsgefordertheit	112
10. Das Mitmenschen-Mitwesenthema	130
11. Das Sozialkontaktthema, Sympathie und Autonomie	139
12. Das Sozialbehauptungs-, Geltungs- und Ehrenthema	155
C) <i>Sechs kulturzentrierte »rein geistige«, fast allein menschliche Themen</i>	164
13. Sachlichkeit, Sprache und Wissen	164
14. Das Kulturgüterthema (die kulturellen Objektivationen)	179
15. Das Kunstthema	193
16. Das Normen- und Institutionsthema	206
17. Das Ethos- und Existenzthema	218
18. Transzendenz und Pleroma, Religion und Weltanschauung	235

II. HAUPTTEIL

Kulturstatistische Untersuchungen über die eine menschliche Natur und die Grenzen ihrer geschichtlichen Modifizierbarkeit

A) <i>Die Extremerscheinungen des brauchtumsmäßigen Menschenverhaltens und ihre psychodynamische Deutung</i>	252
--	-----

B) Das Bild der Thematik des Menschenlebens in der erzählenden Weltliteratur, eine statistische Inhaltsanalyse (Content analysis)	262
1. Die Naturgegebene Einheit und geschichtliche Entfaltung des Menschenverhaltens im Spiegel der Erzählliteratur	267
2. Die kulturgeschichtliche Evolution der menschlichen Lebens-thematik in der Erzählung	276
3. Volkscharakterfragen im weitesten Sinne	282
a) Zwei besonders ähnliche, benachbarte Naturvölkergebiete: Poly-nesier und Melanesier	288
b) Zwei weit auseinander liegende Naturvölkergruppen: Australier und Altafrikaner	288
c) Zwei technisch extrem verschiedene Kulturen: Australien und USA	289
d) Vier aristokratische Kriegerschaften: Plutarchs Helden, Firdusis Perser, Altchina und Islandwikingen	289
e) Zwei ideologisch ähnliche, raumzeitlich weit getrennte Gruppen: S. Augustinus und Mönche der deutschen Romanik	290
f) Zwei aufeinander folgende Perioden der gleichen Geschichte: Romanik und Spätgotik in Deutschland	291
g) Literarischer Stilwandel im Deutschland des 20. Jahrhunderts: Vorexpressionisten, Expressionisten und Nachexpressionisten	291
h) Zwei sozialdynamisch unterschiedene Autorengruppen im Rahmen der gleichen literarischen Bewegung: Nichtjuden und Juden im deutschen Expressionismus	293
i) Zwei moderne Vorfeldliteraturen des Abendlandes in Entwick-lungsgebieten: Afrika und Südostasien	293
k) Drei »ewige« Menschentypen: Held, Heiliger, Dirne	294
Abschluß	297
Wieso ein Mensch homo sapiens und doch 3000 Kultursysteme?	301
Was tragen unsere Ergebnisse zum »Bilde des Menschen« oder zu einem »grundlegenden anthropodynamischen Modell« bei?	304
Tabellenanhang	319
Schrifttumsübersicht	337
Register	354